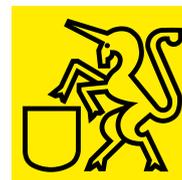




28. Sitzung des Gemeinderates

| | |
|-----------------------|---|
| Datum, Zeit | Montag, 7. April 2025, 19:00 Uhr bis 19:45 Uhr |
| Ort | Obere Mühle, Oberdorfstrasse 15, 8600 Dübendorf |
| Vorsitz | Roger Gallati (FDP), Gemeinderatspräsident |
| Anwesend | 37 Gemeinderatsmitglieder |
| Entschuldigt abwesend | Erika Attinger (glp/GEU) André Csillaghy (SP) Patrick Schärli (die Mitte/EVP) |
| Protokoll | Friederike Häfeli, Gemeinderatssekretärin |
| Stimmenzählende | Alexandra Freuler (SP) Marco Lang (Die Mitte/EVP) Sarah Steiner (SVP) |



Traktanden

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 27. Sitzung vom 3. Februar 2025
3. Postulat Thomas Maier (glp/GEU) und 18 Mitunterzeichnende "Auslegeordnung zu einer möglichen Einheitsgemeinde mit der Sekundarschule" / Überweisung
GR Geschäft Nr. 03/2025
4. Postulat David Siems (Grüne) und 16 Mitunterzeichnende zur Aufrüstung der Stadtbibliothek mit Open Library-Funktion / Überweisung
GR Geschäft Nr. 04/2025
5. Ersatzwahl eines Stimmzählers ab 1. Mai 2025
Rücktritt Alexandra Freuler (SP)
GR Geschäft Nr. 01/2025
6. Ersatzwahl eines GRPK-Mitglieds ab 1. Mai 2025 für den Rest der Amtsdauer 2022-2026
Rücktritt Alexandra Freuler (SP)
GR Geschäft Nr. 02/2025
7. Ersatzwahl eines KRL-Mitglieds ab 1. Mai 2025 für den Rest der Amtsdauer 2022-2026
Rücktritt Roland Wüest (SP)
GR Geschäft Nr. 07/2025

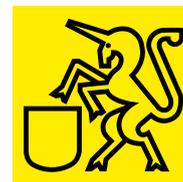
1. Mitteilungen

Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) begrüsst zur 28. Sitzung des Gemeinderates in der Legislaturperiode 2022-2026.

Die Einladung zur heutigen Sitzung mit der Traktandenliste ist gemäss Artikel 46 von der Geschäftsordnung vom Gemeinderat rechtzeitig verschickt und im Glattaler als amtliches Publikationsorgan veröffentlicht worden. Die Akten zu den Geschäften sind zur Einsicht bereitgestanden. Da zur Traktandenliste keine Änderungsanträge gestellt werden, gilt diese als genehmigt.

Für die heutige Sitzung haben sich Erika Attinger (glp/GEU), André Csillaghy (SP) und Patrick Schärli (die Mitte/EVP) entschuldigt. Es sind somit 37 Gemeinderatsmitglieder anwesend. Vom Stadtrat hat sich Martin Bäumle (glp/GEU) abgemeldet. Ausserdem hat sich Stadtschreiber Mathias Vogt entschuldigt.

Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) gratuliert Patrick und Daniela Walder zur Geburt ihres zweiten Sohnes Mael. Mael ist schon Ende Februar, am 23. Februar 2025, auf die Welt gekommen.



Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) wünscht den Eltern viel Freude mit den beiden Jungs Finn und Mael und überreicht ihm ein Präsent seitens Gemeinderates.

Heute ist die letzte Gemeinderatssitzung von Alexandra Freuler (SP). Alexandra ist im Jahr 2015 für Pascal Scattolin in den Gemeinderat nachgerückt und wurde bei den beiden folgenden Erneuerungswahlen 2018 und 2022 wiedergewählt. Sie war seit den Erneuerungswahlen 2018 ausserdem Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission sowie seit fast drei Jahren Stimmenzählerin im Gemeinderat und somit Mitglied des Büros. Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) bedankt sich herzlich bei Alexandra für ihren grossen Einsatz für den Gemeinderat Dübendorf und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute!

Ausserdem möchte der Ratspräsident Werner Bosshard gedenken, der am 30. März 2025 verstorben ist. Er wäre im November 94 Jahre alt geworden. Werner Bosshard war Mitglied in der Demokratischen Partei und war seit seiner Wahl im Februar 1982 bis zu seinem Rücktritt im Dezember 1992 im Gemeinderat Dübendorf. Er wirkte zudem in der Bürgerrechtskommission von 1982-1986 und anschliessend von 1986 bis zu seinem Rücktritt 1992 in der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission mit. Von 1984 bis 1989 engagierte er sich ausserdem als Kantonaler Geschworener. Der Trauerfamilie, insbesondere seiner Ehefrau Anna-Maria Bosshard-Weber spricht Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) das herzliche Beileid des Gemeinderates und des Stadtrates aus und wünscht in dieser Zeit des Abschiednehmens viel Kraft und Zuversicht. Er bittet die Anwesenden darum, sich für eine Schweigeminute zu erheben und dem ehemaligen Ratskollegen zu gedenken.

Alle Anwesenden erheben sich für eine Schweigeminute.

Der Ratspräsident informiert über die vom Stadtrat neu überwiesenen Geschäfte und beantworteten Vorstösse.

Der Stadtrat hat seit der letzten Sitzung dem Gemeinderat folgende Sachgeschäfte überwiesen:

- Kredit für die Ersatzbeschaffung digitaler Arbeitsgeräte für Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende der Primarschule Dübendorf
- Kreditabrechnung Doppelkindergarten mit Tagesstrukturen Stettbach Mitte
- Abrechnung Projektierungskredit Neubau Schulanlage Birchlen

Diese Geschäfte werden von der KSG vorberaten.

Ausserdem hat der Stadtrat folgende zwei Geschäfte dem Gemeinderat überwiesen:

- Geschäftsbericht 2024; Genehmigung
- Jahresrechnung 2024; Genehmigung

Diese Geschäfte werden von der GRPK vorberaten.

Die Antwort vom Stadtrat ist auf folgenden politischen Vorstoss beim Ratsbüro eingegangen:

- Schriftliche Anfrage von Christian Meyer (glp/GEU) und sieben Mitunterzeichnende zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in Dübendorf

Die Schriftliche Anfrage ist mit der Beantwortung durch den Stadtrat abschliessend behandelt.



Fraktions- und persönliche Erklärungen

Es sind keine Fraktions- oder persönlichen Erklärungen angekündigt worden.

2. Protokollgenehmigung der 27. Sitzung vom 3. Februar 2025

Zum Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 3. Februar 2025 sind keine Berichtigungsanträge eingegangen. Es gilt somit in Anwendung von Art. 54 der Geschäftsordnung als genehmigt.

3. Postulat Thomas Maier (glp/GEU) und 18 Mitunterzeichnende "Auslegeordnung zu einer möglichen Einheitsgemeinde mit der Sekundarschule" / Überweisung GR Geschäft Nr. 3/2025

Erstunterzeichnender Thomas Maier (glp/GEU)

"Gerne stelle ich ihnen kurz unser Anliegen vor. Im Prinzip erhoffen wir uns ganz einfach, ganz im Sinne der bevorstehenden Ostern, im Moment noch mehr oder weniger versteckte Synergien in unserer Gemeinschaft zu finden und am Schluss natürlich auch zu halten.

Dazu wünschen wir uns die Erarbeitung einer Auslegeordnung für eine Einheitsgemeinde der politischen Gemeinde Dübendorf und der heutigen Sekundarschule.

Wie präsentiert sich aus unserer Sicht die Ausgangslage?

Mit der Einheitsgemeinde der politischen Gemeinde und der Primarschule konnten seit ihrer Einführung vor vielen Jahren diverse Synergiegewinne realisiert werden. Die Sekundarschulpflege ist bei uns immer noch separat, wohl auch, weil wir sie mit Schwerzenbach zusammen haben und gemeinsam "betreiben".

Viele Gemeinden im Kanton Zürich haben in den letzten Jahren vollständige Einheitsgemeinden geschaffen oder sind gerade daran dies zu tun. So hat Volketswil beispielsweise letzten Herbst die Prüfung einer Solchen an der Urne beschlossen, Wallisellen sie seit zwei Jahren umgesetzt. Um zwei Beispiele zu nennen, die uns sehr nahe sind.

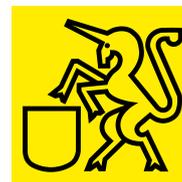
Auch der neueste Leitfaden des Kantons vom Herbst 2023 zeigt diese Entwicklung schön und führt neben den notwendigen Schritten und Rahmenbedingungen auch die grossen Vorteile solcher Einheitsgemeinden auf. Diese Zusammenschlüsse ermöglichen effizientere und koordiniertere Verwaltungen, Synergien werden genutzt und Verwaltungsstrukturen schlanker.

Für die Postulanten liegt die Vermutung nahe, dass auch zwischen der heutigen politischen Gemeinde und der Sekundarschulgemeinde sehr viele Synergien nutzbar und damit sehr viel Potential für zusätzliche Effizienzgewinne bei finanziellen wie auch personellen Ressourcen realisierbar wären. Gerade mit Blick auf die grossen anstehenden Schulhaussanierungen mit entsprechend hohem Finanzbedarf oder dem akuten Fachkräftemangel könnten mit einer Integration der beiden Gemeinden diese Synergiegewinne realisiert werden. Die Postulanten denken hier beispielsweise an Bereiche wie die Schulraumplanung oder Liegenschaftsverwaltung.

Bereits heute schon arbeiten die Primarschule Dübendorf und Sekundarschule aufgrund gemeinsam genutzter Infrastrukturen eng zusammen.

Hinzu kommt ein Punkt, der ebenfalls immer virulenter wird. Sie alle kennen als Parteivertreter auch diese Herausforderung: es wird für uns immer schwieriger motivierte und kompetente Mitglieder für all unsere Behörden zu finden. Oft suchen wir alle monatelang nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten, die bereit sind ihre immer rarere Freizeit bei steigenden beruflichen Herausforderungen für unser Gemeinwohl einzusetzen. Daher wird es, so unsere Meinung, immer wichtiger Doppelspurigkeiten zu vermeiden und effizienter zu werden und auch attraktive Aufgaben anbieten zu können.

Diesen Gedanken verfolgen wir, parteiübergreifend, schon länger. In Dübendorf gab es in den letzten Jahrzehnten auch bereits mehrere Versuche, den Weg zu dieser Einheitsgemeinde zu beschreiten.



Die Postulanten erachten den jetzigen Zeitpunkt mit den erwähnten grossen Herausforderungen für beide Schulpflegen als ideal.

Wie stellen wir uns das weitere Vorgehen vor?

Das Wichtigste ist: wir wollen behutsam und in kleinen Schritten vorwärts gehen und nichts überstürzen. Darum wünschen wir uns als Start vom Stadtrat eine Auslegeordnung. Die Auslegeordnung soll in enger Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Schwerzenbach und der Sekundarschulpflege erfolgen. Dem Gemeinderat sind mit konkreten Vorschlägen verschiedene Lösungswege aufzuzeigen, wie eine solche Einheitsgemeinde unter Sicherstellung der schulischen Aufgaben beider heutigen in der Sekundarschule eingebundenen Gemeinden, zu erreichen wäre. Eine finanzielle Beurteilung inklusive möglicher Auswirkungen auf die Steuerfüsse sollen ebenfalls Teil dieser Auslegeordnung sein.

Hierzu soll die Auslegeordnung auch alle möglichen Wege und Schritte mit deren Vor- und Nachteilen aufzeigen, wie und in welchem Zeitrahmen das Ziel einer Einheitsgemeinde denn erreicht werden könnte. Weiter bitten wir den Stadtrat aufzuzeigen, welche Massnahmen – Änderung der GO, notwendige kantonale Genehmigungen, etc. – für eine Umsetzung der Einheitsgemeinde notwendig wären. Auch hier stellen wir fest, dass häufig die Grundlagen dazu aktuell nicht vorhanden sind, um überhaupt eine Diskussion zu ermöglichen.

Selbstverständlich ist auch den Bedürfnissen der Gemeinde Schwerzenbach Rechnung zu tragen und die verschiedenen Varianten aufzuzeigen, wo und wie ihre Jugendlichen beider Gemeinden in Zukunft die Sekundarschule besuchen können – Anschlussvertrag, eigenes Schulhaus, etc..

Wie es nach dieser Auslegeordnung weitergeht, ist auch für uns offen, je nach den Erkenntnissen, die wir daraus gewinnen. Vielleicht kommen wir dann zum Schluss, dass beispielsweise grosse Projekte in anderer Zusammensetzung besser geplant werden können. Da wir langfristig denken und es nicht eilig haben, bitten wir Sie, sich in dieser Frage auch nicht von kurzfristig anstehenden Projekten leiten zu lassen, sondern dies mit einem langfristigen, strategischen Horizont anzuschauen.

In diesem Sinne bitte ich sie im Namen aller Postulanten diesem Start und dieser Auslegeordnung einer Chance zu geben und das Postulat zu unterstützen."

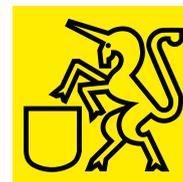
Stellungnahme Stadtrat, Stadtpräsident André Ingold (SVP)

"Wir danken dem Postulanten für das von ihm eingereichte Postulat, haben jedoch eine ganz andere Haltung dazu wie er. Wir haben dies diskutiert im Stadtrat und sind klar anderer Meinung – wir hatten heute übrigens eine Infoveranstaltung betreffend das Grossprojekt zur Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Stägenbuck. Der Stadtrat ist aufgrund dessen klar zur Haltung gekommen, dass dies im Moment unsere Aufmerksamkeit – und zwar die volle Aufmerksamkeit – benötigt. Und, wir wissen alle: hier steckt sehr viel Vorarbeit drin. Wir möchten nicht neben diesem Grossprojekt noch zusätzlich belastet werden mit Unwägbarkeiten und weiteren Themen. Das Projekt ist auch so bereits komplex genug – ich denke, das ist für alle klar. Ausserdem bitte ich Sie, dass sich alle Beteiligten Behörden weiterhin auf dieses Grossprojekt fokussieren können, dem Postulat nicht stattzugeben und es nicht zu überweisen."

Diskussion

Julian Croci (Grüne)

"Für die Grünen ist es durchaus wünschenswert, dass wir in Dübendorf endlich die Einheitsgemeinde einführen. In diesem Sinne stimmen wir auch diesem Postulat zu. Denn wir sehen es als wichtig an, dass es dort endlich vorwärts geht. Wie bereits zum einen ausgeführt wurde, können Synergien besser genutzt und Doppelspurigkeiten vermieden werden, zum anderen bietet es einen demokratischen Mehrwert. Bereits seit 50 Jahren repräsentiert der Gemeinderat die Bevölkerung der Stadt Dübendorf, bei der Sekundarschule geschieht dies immer noch in der Versammlung, die aber weitestgehend unter dem Radar der Dübendorfer Bevölkerung fällt und bei der kleinen Anzahl an



Personen, die dort partizipieren, ist eine Vertretung der Bevölkerung nicht mehr wirklich gegeben. In dem Sinne würde eine Einheitsgemeinde einen demokratischen Mehrgewinn für uns bedeuten.

Bei allem Enthusiasmus darf die Fusion aber keine Schlamperei werden a la wir sparen, kürzen und senken die Steuern. Schlussendlich soll es in erster Linie um die Schülerinnen und Schüler und die Mitarbeitenden gehen. Die erste Anforderung sollte sein: Unterricht, Infrastruktur und Arbeitsklima bleiben mindestens gleich und werden optimalerweise besser und nicht: Es wird billiger als heute. Qualität muss aus unserer Sicht explizit Platz finden im Bericht des Stadtrates und eine sehr gewichtige Rolle einnehmen.

Neben der Qualität der Schule muss auch eine neue Schulpflege so aufgestellt sein – wenn man einen Schritt weiterdenkt – dass sie die grössere Verantwortung schultern kann. Im Endeffekt wäre Dübendorf die grösste Einheitsgemeinde des Kantons, die ohne Schulkreise auskommen würde, ausser natürlich, man würde diese einführen, was ich mir aber nicht vorstellen kann.

Wir unterstützen die Bestrebungen, die Einheitsgemeinde einzuführen bzw. dass man sich überlegt, wie man eine solche einführen könnte, weil es sich dabei doch um ein Thema handelt, das man schon lange nicht so richtig angehen konnte und wollte. Neben den wirtschaftlichen Überlegungen, die genannt wurden, wollen wir, dass die Qualitätsaspekte ebenfalls berücksichtigt werden. Schlussendlich ist die Schule nicht nur eine Kostenstelle, sondern essenziell für Gesellschaft, Kultur, Individuelle Freiheit und ja, auch Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit – und da sogar essenzieller als ein paar gesparte Steuerprozent.

Tanja Boesch (die Mitte/EVP)

"Wir haben dieses Postulat in unserer Fraktion intensiv und ergebnisoffen diskutiert und wir können gewisse Argumente in diesem Postulat auch nachvollziehen. Unsere Meinung ist aber stark von folgenden Argumenten und Überlegungen geprägt: die Schwerzenbacher Stimmbevölkerung müsste einer Ausgemeindung zustimmen und dies wird unserer Ansicht nach ein ziemlich schweres bis unmögliches Unterfangen. Zudem gibt es auch ein Signal aus Schwerzenbach, dass kein Interesse an einer Änderung der bestehenden Strukturen vorhanden ist und im Hinblick auf das grosse Stägenbuck-Projekt wäre das wohl auch nicht sinnvoll. Die Gemeinde Schwerzenbach müsste ausgekauft werden, was uns finanziell teuer zu stehen käme und der Stadtrat betont auch, dass grosse Ausgaben im Hausrat der Stadt Dübendorf im Moment keinen Platz haben und streng priorisiert werden müssen. diese Ausgaben stehen unserer Ansicht nach ganz weit unten in der Liste. Von den erwähnten Synergien zwischen politischer und Schulgemeinde sehen wir bei der bereits eingegliederten Primarschule zum Teil einfach zu wenig, obschon dies seitens GRPK immer wieder eingefordert wurde. Es wäre also vielleicht sinnvoll, dass diese Synergien nur schon zwischen der Primarschule und der Verwaltung wirklich ausgenutzt und ausgeschöpft werden. Zudem ist die Bürokratie bei der Primarschule massiv stärker gewachsen als die Schülerzahlen und die Sekundarschule ist da sehr viel schlanker unterwegs. Das motiviert auch nicht gerade, etwas noch Grösseres zu schaffen. Aufgrund des nicht gegebenen Mehrwerts in der aktuellen Lage und den negativen Vorzeichen aus Schwerzenbach, unterstützt die Mitte/EVP-Fraktion dieses Postulat nicht."

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Der Gemeinderat beschliesst mit 26 zu 10 Stimmen, das Postulat Thomas Maier (glp/GEU) und 18 Mitunterzeichnende "Auslegeordnung zu einer möglichen Einheitsgemeinde mit der Sekundarschule" an den Stadtrat zu überweisen.



4. Postulat David Siems (Grüne) und 16 Mitunterzeichnende zur Aufrüstung der Stadtbibliothek mit Open Library-Funktion / Überweisung GR Geschäft Nr. 04/2025

Erstunterzeichnender David Siems (Grüne)

"Zuerst einmal möchte ich mich bei allen bedanken, die etwas zu diesem Vorstoss beigetragen haben – mit ihren kritischen Anmerkungen zu den Textentwürfen oder mit ihrer Unterschrift unter den fertigen Text. Und natürlich auch bei den Verantwortlichen der diversen Bibliotheken hier in der Region, welche mir geduldig Auskunft gegeben haben zu den Fragen, mit denen ich sie bombardiert habe.

Ich zäume das Pferd von hinten auf und zähle mal auf, worum es bei diesem Postulat heute nicht geht: Es geht nicht darum, neue Angebote in der Bibliothek zu schaffen und es geht auch nicht darum, neue, wiederkehrende Ausgaben zu ermöglichen – auch nicht in Form von zusätzlichen Stellenprozenten. Falls Sie irgendetwas anderes gehört haben: Bitte vergessen, das ist nicht das Thema.

Es geht darum, einmalig etwas Geld in die Hand zu nehmen, um zusätzliche, unbediente Öffnungszeiten zu ermöglichen. Dazu wird ein Badgezugang zur Bibliothek installiert, der nur mit einem gültigen Bibliotheksausweis benutzt werden kann, sowie Videoüberwachung, damit auch kein Blödsinn in dieser Bibliothek gemacht wird. Selbstverleih und Selbstrückgabe haben wir in Dübendorf ja bereits. Das ist übrigens der wesentliche Kostenfaktor bei diesem Open-Library-System und ist bereits eingerichtet.

Bei Annahme des Postulats durch den Gemeinderat würde der Stadtrat das prüfen, Bericht erstatten und dann würden wir in einer zweiten Runde über das weitere Vorgehen abstimmen. Das heisst, wenn Sie heute "Ja" stimmen, ist noch nichts definitiv entschieden.

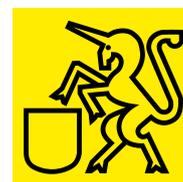
Projektion der nachstehenden Folie

Öffnungszeiten Stadtbibliothek Dübendorf

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|---------|--------|----------|----------|------------|---------|---------|---------|
| 1.00 h | | | | | | | |
| 2.00 h | | | | | | | |
| 3.00 h | | | | | | | |
| 4.00 h | | | | | | | |
| 5.00 h | | | | | | | |
| 6.00 h | | | | | | | |
| 7.00 h | | | | | | | |
| 8.00 h | | | | | | | |
| 9.00 h | | | | | | | |
| 10.00 h | | ■ | | | ■ | ■ | |
| 11.00 h | | ■ | | | ■ | ■ | |
| 12.00 h | | ■ | | | ■ | ■ | |
| 13.00 h | | | | | | | |
| 14.00 h | | ■ | ■ | ■ | ■ | | |
| 15.00 h | | ■ | ■ | ■ | ■ | | |
| 16.00 h | | ■ | ■ | ■ | ■ | | |
| 17.00 h | | ■ | ■ | ■ | ■ | | |
| 18.00 h | | ■ | ■ | ■ | ■ | | |
| 19.00 h | | | ■ | | | | |
| 20.00 h | | | ■ | | | | |
| 21.00 h | | | | | | | |
| 22.00 h | | | | | | | |
| 23.00 h | | | | | | | |
| 0.00 h | | | | | | | |

Fortsetzung Votum

Das sind die aktuellen Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Dübendorf. Sie hat an drei Tagen vormittags ab 10:00 Uhr geöffnet, an vier Tagen nachmittags bis 6:00 Uhr, beziehungsweise einmal bis 8:00 Uhr geöffnet. Über den Mittag ist sie ausser am Samstag geschlossen. Montag und Sonntag ist sie sowieso den ganzen Tag geschlossen.



Die Grundidee hinter einer Bibliothek ist es ja, den Menschen möglichst niederschwellig Zugang zu Büchern zu ermöglichen. Für Leute, die berufstätig sind oder noch zur Schule gehen, sind diese Öffnungszeiten aber ein Hindernis.

Projektion der nachstehenden Folie

Öffnungszeiten mit Open Library

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|---------|--------|----------|----------|------------|---------|---------|---------|
| 1.00 h | | | | | | | |
| 2.00 h | | | | | | | |
| 3.00 h | | | | | | | |
| 4.00 h | | | | | | | |
| 5.00 h | | | | | | | |
| 6.00 h | | | | | | | |
| 7.00 h | | | | | | | |
| 8.00 h | | | | | | | |
| 9.00 h | | | | | | | |
| 10.00 h | | | | | | | |
| 11.00 h | | | | | | | |
| 12.00 h | | | | | | | |
| 13.00 h | | | | | | | |
| 14.00 h | | | | | | | |
| 15.00 h | | | | | | | |
| 16.00 h | | | | | | | |
| 17.00 h | | | | | | | |
| 18.00 h | | | | | | | |
| 19.00 h | | | | | | | |
| 20.00 h | | | | | | | |
| 21.00 h | | | | | | | |
| 22.00 h | | | | | | | |
| 23.00 h | | | | | | | |
| 0.00 h | | | | | | | |

Fortsetzung Votum

Mit Open Library könnten die Öffnungszeiten dann zum Beispiel so aussehen: 6:00 Uhr morgens bis 10:00 Uhr abends, an sieben Tagen pro Woche. Es ist also völlig klar: nach 18:00 Uhr und vor 10:00 Uhr kann man da rein, egal an welchem Wochentag, ob es gerade Ferienzeit ist, oder was auch immer. Es ist sehr selbsterklärend. Ich kann es mir immer einrichten, solange es in diesem Zeitfenster liegt. Jetzt fragen Sie sich vielleicht: Ist eine unbediente Bibliothek denn überhaupt ein Bedürfnis?



Projektion der nachstehenden Folie

Benutzung Bibliothek Uster (OL seit 2022)

+ 61% Eintritte

- 2021: 114'340
- 2022: 138'020
- 2023: 184'485

+ 61% Neuanmeldungen

- 2021: 703
- 2022: 1'147
- 2023: 1'129

Fortsetzung Votum

Ich zeige Ihnen das gerne am Beispiel von Uster: Open Library ist dort 2022 vollständig eingeführt worden. Die Besucherzahlen und die Neuanmeldungen für den Bibliotheksausweis sind nach der Einführung um 61% angestiegen und bis jetzt auch nicht mehr abgeflacht. Ja, das Angebot ist ein Bedürfnis und wird dankend angenommen – übrigens unter anderem auch von einigen Dübendorfer:innen, die sich in der Bibliothek Uster angemeldet haben.



Projektion der nachstehenden Folie

Finanzen Bibliothek Uster (OL seit 2022)

+ 24% Einnahmen Benützungsgebühren

- 2021: 202'329 CHF
- 2022: 229'095 CHF
- 2023: 250'955 CHF

+ 21% Kostendeckungsgrad ohne Beiträge Dritter

- 2021: 13.6 %
- 2022: 15.1 %
- 2023: 16.4 %

Fortsetzung Votum

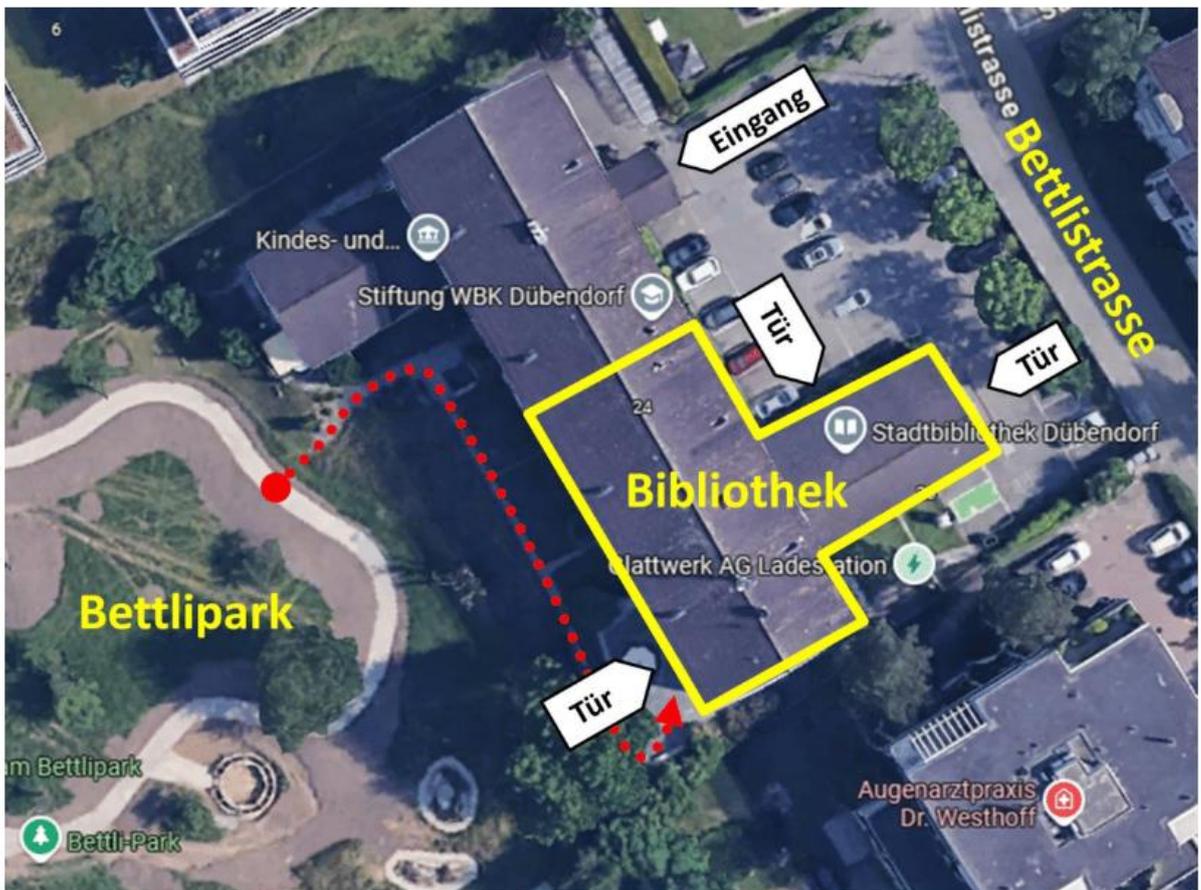
Wie Sie hier sehen können, hat sich das Ganze auch finanziell für Uster gelohnt: Die Einnahmen aus den Benützungsgebühren der Bibliothek sind um 24% gestiegen und haben sich auf diesem Niveau gehalten. Die Stadt Uster musste einmalig 50'000 Franken für die Open Library investieren und das entspricht heute in etwa den jährlich generierten Mehreinnahmen im Vergleich zu vor dieser Einführung.

Open Library hat sich also nicht nur innert kurzer Zeit refinanziert, sie hat sogar den laufenden Eigenkostendeckungsgrad der Ustemer Stadtbibliothek um 21% verbessert. Heisst: Die Stadt Uster spart jedes Jahr Geld dank Open Library.



Projektion der nachstehenden Folie

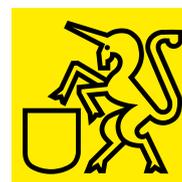
Situation Bettlistrasse



Die Bettlistrasse 22 aus der Vogelschau mit Direktzugängen zur Bibliothek via Bettlistrasse und Bettlipark (Google Maps)

Fortsetzung Votum

Noch ein bisschen was zu Sicherheitsbedenken: Der Eingang zur Bibliothek läuft ja über das Treppenhaus der Bettlistrasse, wo auch noch andere Institutionen einquartiert sind. Die Bibliothek hat aber einige ungenutzte Direktzugänge, die man für den Badgezugang aktivieren könnte. So müsste man im Rest des Gebäudes nicht über zusätzliche Sicherheitsmassnahmen nachdenken. Wenn das Gebäude geschlossen ist, dann ist es geschlossen und man geht dann direkt in die Bibliothek hinein. Noch schnell zur Erklärung: der gelb eingerahmte Bereich wäre ungefähr der Teil der Bettlistrasse, wo die Bibliothek drin ist. Sie sehen: oben wäre der Bahnhof und das sind die Nebentüren, die Nebeneingänge, die nicht genutzt werden. Und auch dies ist nicht so gut erkennbar, aber vom Bettlipark aus läuft noch ein kleiner Weg mit Treppe zum Hintereingang, welcher mit der roten Linie hervorgehoben ist.



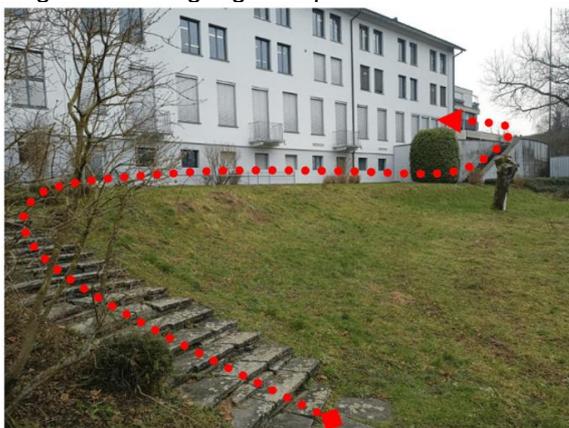
Projektion der nachstehenden Folie

Ungenutzte Zugänge Bettlistrasse



Hier sehen wir die beiden ungenutzten Zugänge von der Bettlistrasse her. Vom Parkplatz aus könnte man dort direkt hineingehen.

Ungenutzter Zugang Bettlipark



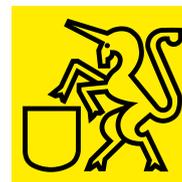
Fortsetzung Votum

Erwähnen möchte ich noch den möglichen Hintereingang über den Bettlipark, was ich schon noch interessant finde. Hier hätten wir die Möglichkeit, die Bibliothek besser in den öffentlichen Raum einzubinden. Das öffentliche Leben findet ja eher Richtung Glattraum statt als Richtung Bettlistrasse. Und hier sieht man wie es vor Ort aussieht mit dieser Treppe und diesem Weg sowie der Terrassensituation.

Fazit

Lange Rede, kurzer Sinn: Die Innovationsstadt Dübendorf hat die Möglichkeit, mit einer kleinen, einmaligen Investition in der Grössenordnung von deutlich unter 100'000 Franken ein bestehendes Bildungs- und Informations-Angebot für die Bevölkerung aufzuwerten und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit dieses Angebots zu verbessern.

Wenn man bedenkt, dass der Ertragsüberschuss der Stadt 2024 um 7.5 Millionen Franken besser abgeschlossen hat, als budgetiert, wird klar: Wir können uns das problemlos leisten.



Geht man davon aus, dass die Stadt mittelfristig auf ein strukturelles Defizit zusteuert, wie der Finanzvorstand an der Budgetdebatte gewarnt hat, ist klar: Wir sollten uns das sogar leisten.

Denn ich frage Sie: Was ist bei einer gut gefüllten Kasse und einem sich abzeichnenden Defizit besser, als eben gezielt jene Investitionen in Angriff zu nehmen, die Einnahmen generieren oder Betriebskosten senken?

Darum bitte ich Sie, dem Postulat Open Library zuzustimmen. Für eine moderne, attraktive und wirtschaftliche Stadtbibliothek für Jung und Alt."

Stellungnahme Stadtrat, Stadtpräsident André Ingold (SVP)

"Der Stadtrat hat das angeschaut und auch besprochen und ist gern bereit, wenn der Gemeinderat das Postulat überweist, auch eine Antwort zu formulieren."

Diskussion

Patrick Walder (SVP)

"Vorab – herzlichen Dank an die Postulanten für die detaillierten Ausführungen bereits im Postulat und auch für die mitgelieferten Beilagen. Dies ermöglichte uns, in kurzer Zeit das Postulat zu verstehen und auch die Forderung diskutieren zu können.

Die SVP-Fraktion wird das Postulat überweisen. Wir erachten es als sinnvoll, wenn der Stadtrat sich vertieft mit diesem Thema auseinandersetzt. Selbstverständlich werden wir zum Zeitpunkt, wenn der Bericht vorliegt, die Auslegeordnung neu vornehmen, bevor wir eine allfällige Umsetzung unterstützen.

Folgende Punkte möchten wir dem Stadtrat für den Bericht mitgeben:

Wir wünschen uns vom Stadtrat einen integrierten Businessplan, wo ersichtlich ist, mit welchen Kosten zu rechnen ist und wie sich diese Kosten refinanzieren sollen, so wie es die Postulanten ebenfalls aufgezeigt haben.

Wir bitten den Stadtrat auch im Businessplan aufzuzeigen, dass wie wir es heute Abend auch schon gehört haben und wo wir auch daran glauben, keine Stellenplanerhöhung notwendig wird.

Wir bitten den Stadtrat auch zu überprüfen, ob überhaupt eine Eingrenzung der Öffnungszeiten notwendig ist, da dies eigentlich ja ein Widerspruch ist zur Open Library.

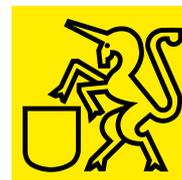
Wir sind gespannt auf den Bericht des Stadtrats und werden, wie angekündigt, die Überweisung unterstützen."

Sabine Meier (FDP)

"Die FDP-Fraktion erkennt die kulturelle Bedeutung der Stadtbibliothek an und schätzt das grosse Angebot, das der Gemeinschaft zur Verfügung steht. Die Bibliothek ist an fünf Tagen in der Woche geöffnet und hat ein Öffnungszeitenmodell, das vielen Benutzern passt. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten können ausgeliehene Medien über das Medienrückgabesystem innerhalb der Öffnungszeiten des Gebäudes zurückgebracht werden. Ebenfalls können rund um die Uhr digitale Medien über die 'Digitale Stadtbibliothek' ausgeliehen werden.

Da uns keine Nutzerumfrage zur Verfügung steht, kann das Bedürfnis nach einem physischen Zutritt an 365 Tagen von 6:00 bis 22:00 Uhr nicht nachgewiesen werden, und somit zweifeln wir die Notwendigkeit an. Ein potenzieller Bedarf an Co-Working-Spaces sollte eigentlich auch nicht von der Stadtbibliothek zur Verfügung gestellt werden, sondern von einem privaten Anbieter. Ebenfalls erachten wir die aufgeführten Zugangsmöglichkeiten – gerade über den Bettlipark – in der Dunkelheit als Sicherheitsrisiko.

Angesichts des von der Stadt Dübendorf für 2025 budgetierten Aufwandüberschusses und der in den nächsten Jahren erwarteten Steuerfusserhöhungen, ist es wichtig, den Fokus auf Notwendiges und nicht auf Wünschenswertes zu legen."



Marco Lang (die Mitte/EVP)

"Unsere Stadtbibliothek erfreut sich grosser Beliebtheit. Das soll sie jedoch nicht daran hindern, ihr Angebot laufend auszubauen und den Bedürfnissen unserer Bevölkerung anzupassen. Im Postulat sind Beispiele genannt, die zeigen, dass das Konzept Open Library einem Bedürfnis entspricht. Das sieht die Mitte/EVP-Fraktion genauso. Für alle, die vor oder nach der Arbeit ein Buch zurückbringen oder ausleihen wollen, oder für Familien auf dem Sonntagsspaziergang, ist dieses Angebot eine optimale Ergänzung. Ausserdem hilft das Konzept, die öffentliche Infrastruktur besser zu nutzen. Zu viele von unseren Gebäuden sind ausserhalb der Öffnungszeiten nicht mehr benutzbar, und stellen in dieser Zeit totes Volksvermögen dar. Verschiedene Gemeinden, die ähnlich wie Dübendorf aufgestellt sind, haben dieses Konzept bereits umgesetzt. Wir müssen das Rad also nicht mehr neu erfinden. Bei der Beantwortung vom Postulat ist es selbstredend, die Dübendorfer Situation genau zu beleuchten, vor allem der Zugang ist so optimal wie möglich zu wählen. Dieses Anliegen lässt sich mit überschaubaren Kosten umsetzen und es wird ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen. Verschiedene Vertreter aus unserer Fraktion haben dieses Postulat mitunterzeichnet. Wir sind überzeugt, dass dieses Konzept ein Mehrwert für die Dübendorferinnen und Dübendorfer bietet und unterstützen darum dieses Postulat."

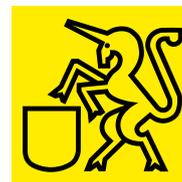
Leandra Columberg (SP)

"David Siems hat während dieser Ausführlichen Präsentation bereits zahlreiche Gründe für die Schaffung oder zumindest die Prüfung der Schaffung einer solchen Open Library ausgeführt. Dem können wir uns als SP-Fraktion nur anschliessen. Ich möchte hier nochmals betonen: das Konzept der Open Library ist nicht neu, sondern bewährt, wird bereits von diversen Gemeinden, darunter auch kleinere Gemeinden im Zürcher Oberland, wie etwa Mönchaltorf genutzt. Dübendorf bringt mit dem bestehenden Selbstausleihsystem bereits eine zentrale technische Voraussetzung mit. Es ist eben so: eine Bibliothek ist nicht nur ein Ort oder gar ein Businessmodell, wo man Bücher ausleihen geht, sondern es soll eben auch ein Ort sein, an dem man Zeit verbringen kann, an dem sich vielleicht Personen, welche zu Hause keinen ruhigen Ort zum Lesen oder Lernen haben, aufhalten können. Es kann schon sein, dass gewisse Nutzer:innen, denen die jetzigen Öffnungszeiten nämlich passen, mit diesem Konzept zufrieden sind. Aber liebe FDP: es braucht keine Bevölkerungsumfrage, sondern einfach etwas Common Sense, um davon ausgehen zu können, dass die jetzigen Öffnungszeiten wohl nicht für die ganze Bevölkerung der Stadt Dübendorf passen. Mit diesen doch eher fadenscheinigen Gründen zu fordern, das Postulat, das ja die Prüfung dieses Anliegens fordert, abzulehnen, finde ich schon etwas erstaunlich. Es handelt sich in dem Sinne um eine einmalige Investition, die geprüft werden sollte, mit einem vergleichsweise sehr bescheidenen Aufwand für einen grossen gesellschaftlichen Mehrwert. Ich würde sagen, das ist überfällig. Entsprechend hoffen wir als SP auf eine pragmatische Lösung und Handlungsbereitschaft des Stadtrates. Die SP wird das Postulat überweisen."

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Der Gemeinderat beschliesst mit 32 zu 4 Stimmen das Postulat David Siems (Grüne) und 16 Mitunterzeichnende zur Aufrüstung der Stadtbibliothek mit Open Library-Funktion an den Stadtrat zu überweisen.



**5. Ersatzwahl eines Stimmzählers ab 1. Mai 2025
Rücktritt Alexandra Freuler (SP)
GR Geschäft Nr. 01/2025**

Aufgrund des Rücktritts von Alexandra Freuler (SP) aus dem Gemeinderat und somit auch als Stimmzählerin zum 30. April 2025 ist eine Ersatzwahl für den Stimmzähler für den Bereich SP/Grüne/Aufrecht/2. Vizepräsident per 1. Mai 2025 durchzuführen. Die Funktion des Stimmzählers ist befristet bis 7. Juli 2025. In der GR-Sitzung im Juli werden dann wieder regulär alle Büro-Mitglieder inkl. Stimmzähler neu gewählt.

Roland Wüest (SP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz

"Die Interfraktionelle Konferenz schlägt als Ersatz für Alexandra Freuler (SP), Christian Gross (SP) als Stimmzähler vor."

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Da zum Vorschlag der Interfraktionellen Konferenz keine zusätzlichen Wahlvorschläge eingereicht wurden, erklärt Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) gemäss Art. 71 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Christian Gross (SP) als Stimmzähler für den Bereich SP/Grüne/Aufrecht/2. Vizepräsident und somit auch als neues Mitglied des Gemeinderatsbüros per 1. Mai 2025 bis 7. Juli 2025 als gewählt und wünscht ihm eine interessante Bürotätigkeit.

**6. Ersatzwahl eines GRPK-Mitglieds ab 1. Mai 2025 für den Rest der Amtsdauer 2022-2026
Rücktritt Alexandra Freuler (SP)
GR Geschäft Nr. 02/2025**

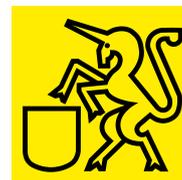
Aufgrund des Rücktritts von Alexandra Freuler (SP) aus der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) ist eine Ersatzwahl durchzuführen.

Roland Wüest (SP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz

"Die IFK schlägt ihnen Roland Wüest (SP) als Ersatz für Alexandra Freuler (SP) vor."

Es liegt kein Ausstandsgrund vor und der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Da zum Vorschlag der interfraktionellen Konferenz keine zusätzlichen Wahlvorschläge eingereicht wurden, erklärt Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) gemäss Art. 71 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Roland Wüest (SP) als Mitglied der GRPK ab 1. Mai 2025 bis zum Rest der Amtsdauer 2022-2026 als gewählt und wünscht ihm eine interessante Kommissionstätigkeit.



**7. Ersatzwahl eines KRL-Mitglieds ab 1. Mai 2025 für den Rest der Amtsdauer 2022-2026
Rücktritt Roland Wüest (SP)
GR Geschäft Nr. 07/2025**

Aufgrund des Rücktritts von Roland Wüest (SP) aus der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte (KRL) ist eine Ersatzwahl durchzuführen.

Roland Wüest (SP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz

"Der Wahlvorschlag der IFK für den Rücktritt von Roland Wüest (SP) ist André Csillaghy (SP)."

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Da zum Vorschlag der interfraktionellen Konferenz keine zusätzlichen Wahlvorschläge eingereicht wurden, erklärt Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) gemäss Art. 71 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Gemeinderates André Csillaghy (SP) als Mitglied der KRL ab 1. Mai 2025 bis zum Rest der Amtsdauer 2022-2026 als gewählt und wünscht ihm eine interessante Kommissionstätigkeit.

Einwände gegen die Verhandlungsführung

Gegen die Verhandlungsführung werden auf Anfrage des Gemeinderatspräsidenten keine Einwände eingebracht.

Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) macht abschliessend darauf aufmerksam, dass gegen die Beschlüsse wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Uster erhoben werden kann.

Im Übrigen kann wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes sowie Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung oder Verletzung von übergeordnetem Recht, gestützt auf das Verwaltungsrechtspflegegesetz, innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster erhoben werden.

Schlussbemerkungen Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP)

Das Büro des Gemeinderates wird an seiner Sitzung vom 14. April 2025 die Traktandenliste der nächsten Gemeinderatssitzung vom 5. Mai 2025 festlegen.

Damit ist die 28. Sitzung des Gemeinderates der Legislaturperiode 2022-2026 geschlossen.

Schluss der Sitzung: 19:45 Uhr



Für die Richtigkeit des Protokolls

Friederike Häfeli
Gemeinderatssekretärin

Eingesehen und für richtig befunden

GEMEINDERAT DÜBENDORF

Roger Gallati
Gemeinderatspräsident